

Wirtschaft

Razzien gegen Raubkopierer

Im Rahmen einer Großrazzia wurde in Wien einer der größten illegalen Filmserver Europas mit tausenden Filmen sichergestellt.

Nach einer langen Zeit der Vogelfreiheit formiert sich Widerstand gegen die Raubkopierer. Die Filmindustrie hat zur Verfolgung der Raubkopierer ihre Antipiraterie-Abteilungen auf den Weg geschickt. Im Rahmen der „Operation Boxenstopp“ wurden in den letzten Tagen in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und den Niederlanden 300 Hausdurchsuchungen durchgeführt und Server beschlagnahmt.

In Wien wurde nach Angaben des Vereins für Antipiraterie (VAP) in einem Großrechenzentrum der „größte Filmserver im deutschsprachigen Raum“ namens „Klappmühle“ sichergestellt. 28 Festplatten mit

einem Fassungsvermögen von vier Terabyte (4.000 Gigabyte) wurden beschlagnahmt. Mehrere tausend urheberrechtlich geschützte Filme waren auf den Rechnern gespeichert.

Gegen die Großen

Eigenangaben zufolge verliert die Filmindustrie 15 bis 20 Prozent ihres Umsatzes an die Raubkopierer, wehrt sich mit Razzien, Gerichtsverfahren, aber auch mit Aufklärungskampagnen gegen das illegale Kopieren von Filmen.

„Unsere Aktivitäten richten sich vor allem gegen Raubkopierer im größeren Stil“, erklärt Andreas Manak, Rechtsanwalt und VAP-Generalsekretär.

Dem VAP gehören die renommierten Filmkonzerne, Kinobetreiber-Gesellschaften und Videoverleiher an.

Den größten Verlust erleidet die Filmindustrie durch den Download illegal zur Verfügung gestellter Werke. „Vor allem der Multiplikatoreffekt richtet enormen Schaden an“, so Manak. Ein von der Leinwand abgefilmter Kinofilm wird binnen weniger Stunden und Tage weltweit professionell verbreitet. Im Auftrag der Rechteinhaber werden daher auch in Österreich immer wieder Razzien in Server-Zentren durchgeführt.

Via Internet zum Naschmarkt

Illegale Filmkopien, die aus dem Internet heruntergeladen werden können, seien das Ausgangsmaterial für viele Filmpiraten, die Raubkopien in Betrieben, Ämtern und unter Bekannten vertreiben, erklärt

Manak. Daher sei es ein besonderes Anliegen des VAP, diese Quellen auszuforschen.

Das andere Ende des Marktes dominieren chinesische Händler, die in Tschechien von vietnamesischen Dealern raubkopierte Datenträger, darunter hauptsächlich DVD, erwerben. Auf Flohmärkten oder sogar in Lokalen werden sie verkauft. Die VAP führt daher an diesen bekannten Hotspots, beispielsweise dem Wiener Naschmarkt, von Zeit zu Zeit Razzien durch.

„Derzeit verlagert sich viel in Tauschbörsen, aber auch in Newsgroups im Internet“, sagt Manak. Während alteingesessene Tauschbörsen von der Filmindustrie geklagt werden, boomen neue Tauschtechnologien, die keine zentralen Server benötigen. BitTorrent ist eine Peer-to-Peer-Anwendung, die derzeit der Musik- und Filmindustrie die größten Sorgen be-

reit. Durch das Laden einer kleinen Datei, die Hinweise auf einzelne Datenfragmente enthält, können binnen kurzer Zeit so Millionen von Nutzern gefunden werden. Mittlerweile stammt mehr als die Hälfte des weltweiten Internet-Verkehrs von BitTorrent-Datenströmen. Große Datenmengen wie Linux-Programme oder Dokumente, aber auch Filme und ganze Musik-CD lassen sich so schneller kopieren.

Die Filmindustrie hat eine Reihe von Verbündeten – die Musikindustrie, die Software- und die Spielebranche. Vor allem mit der Musikbranche will sich die Filmindustrie künftig stärker verbünden. Auch in puncto legalem Download kann die Filmindustrie noch lernen: Im Vorjahr wurden weltweit 420 Mio. legale Musikdownloads gezählt – mehr als doppelt so viel wie im Jahr 2004. *sti*

economyaustria

www.economy.at

Die Plattform für wirtschaftsorientierte Technologie und Forschung

Anwenderforum auf der IT'n'T

Dienstag, 14. Februar 2006**Schwerpunkt: IT-Infrastruktur Software/Security/Services**

11.00h Anwenderforum Podiumsdiskussionen

Neue Märkte KMU – reale Chancen oder falsche Hoffnungen?
Moderation: Florian Zangerl (Industriemagazin)**Walter Becvar**
Geschäftsführung Avaya-Tenovis**Edmund Haberbusch**
Leitung Produktmarketing Telekom Austria Business Solutions**Wilfried Pruschak**
Geschäftsführung Raiffeisen Informatik**Wolfgang Schuckert**
Managing Director SAP Österreich GmbH**Roland Toch**
Geschäftsführung Qenta payment solutions

13.00-17.00h Anwenderbeispiele – Best Practice aus Kundensicht

IT Ausfälle kosten Geld – Verfügbarkeit & Management von IT-Systemen in der Praxis
Wilfried Pruschak (Raiffeisen Informatik)**Virtualisierung von Netzwerkdiensten am Beispiel der Linz AG**

Günter Itzinger (Linz Strom), Michael Langerreiter (Linz Strom) und Alfred Reinprecht (Kapsch BusinessCom)

3D am Handy – Die Möglichkeiten interaktiver 3D-Visualisierung am Beispiel des virtuellen Josefsplatz

Rainer Simon (Forschungszentrum Telekommunikation Wien – ftw.) und Georg Rothwangl (VRVis Zentrum für Virtual Reality & Visualisierung)

Höhere Produktivität bei IT-Infrastruktur durch Outsourcing bei AVL List
Alois Prassl (Telekom Austria)**Die integrierte Patientenakte der OÖ Gesundheits- & Spitals-AG (gespag)**
Erich Feichtenschlager (gespag) (a SER Solution)**Mobile Payment Infrastruktur: Interoperabilität zwischen Netzbetreibersystemen auf Basis von Paybox bringt noch mehr Nutzen für Kunden und Händler**
Andreas Kern (ONE)**Mittwoch, 15. Februar 2006****Schwerpunkt: Unternehmensorganisation & Prozessmanagement**

11.00h Anwenderforum Podiumsdiskussionen

Vom Geschäftsprozess zur IT-Lösung – Wunschtraum oder Realität?
Moderation: Florian Zangerl (Industriemagazin)**Hartmut R. Gailer**
Geschäftsführung SER Solutions**Rainer Kalkbrener**
Leitung Telekom Austria Business Solutions**Christian Moder**
Geschäftsbereichsleiter IDS Scheer Austria**Wolfgang Mathera**
Leitung SAP Business School Vienna**Alexander Sigmund**
Management Xerox Global Services Austria

13.00-17.00h Anwenderbeispiele – Best Practice aus Kundensicht

Process Driven Architecture - von der flexiblen Prozess Architektur zur flexiblen IT-Architektur
Christoph F. Strnadl (Software AG Österreich)**Aus dem Leben eines Dokumentes am Beispiel Ärztekammer OÖ – durchgängiges ECM in der Praxis**
Martin Keplinger (Ärztekammer Oberösterreich) (a SER Solution)**The heat goes on – Verschmelzung von IT und Kommunikation bei FLAGA**
Reinhard Schödlbauer (Flaga GmbH) und Christian Schober (Kapsch BusinessCom)**Optimiertes Beziehungs- und Prozessmanagement durch die Kombination von CRM und IP-Telefonie**
Mario Raunig (Telekom Austria)**Spart das Festnetz – Mobile Nebenstellenanlagen im Praxiseinsatz**
Patrick Schönberger (ONE)**Lustvolle Planung statt quälender Budgets – Integrierte Finanzplanung bei Mond Business Paper**
Roland Hügl (IDS Scheer Austria)**Einführung von mySap All-in-One Warenwirtschaftslösung it.trade in nur 4 Monaten**
Christian Blau (Peter Blau Metall-Halbfabrikate) und Klaus Heidenreich (itelligence AG)**Donnerstag, 16. Februar 2006****Schwerpunkt: Marketing & Vertrieb**

11.00h Anwenderforum Podiumsdiskussionen

Kundenorientierung – leeres Schlagwort oder gelebte Firmenpolitik?
Moderation: Rita Michlits (economy)**Andrea Hopfes**
Leitung CRM Avaya**Christian Boldrino**
Head of Customer Care ONE**Rudolf Horvath**
Geschäftsführung APA-IT**Jochen Schmalz**
Product Management Kapsch BusinessCom**Anton Steininger**
Leitung Telekom Austria Business Solutions

13.00-17.00h Anwenderbeispiele – Best Practice aus Kundensicht

CRM als Werkzeug für Prozessintegration
Mag. Harald Stix (Haberhorn Ulmer GmbH)**Mobile Marketing Showcases am Beispiel Kundenbindungsprogramm ONE FOR ME**
Sonja Langer (ONE)**tonershop.at nutzt SAP Business One um die internen Abläufe optimal zu steuern und den entscheidenden Cent billiger zu sein**
Walter Pachel (tonershop.at) und Matthias Griessenberger (b1 consulting)**VoIP – Erfahrungswerte, Möglichkeiten und Trends im Anwendungseinsatz**
Christian Schmidl (Avaya-Austria)**Virtuelle Messeauftritte für KMU**
Alexander Aigner (AIVET GmbH) und Bernhard Schmid (VITE/WWFF)**Erfolgreiche Praxisbeispiele für E & M-Payment - Ticketing, Shopping und Spenden**
Roland Toch (Qenta payment solutions)**Praktischer Einsatz von mobilen IT Lösungen**
Evi Pohl-Iser (Wiener Hilfswerk) und Roland Strojcek (LG Business Solutions/Nexera)**derStandard.at**
DER STANDARDLesen Sie am 30.01.2005 den 5. Teil der Standard-Serie mit dem Thema: **Business Consulting & Alignment**EINTRITT FREI – mit Anmeldung über: www.economy.at/Anmeldung oder per Fax 14.02.2006 15.02.2006 16.02.2006

Name

Firma

Adresse

Telefon

E-Mail

economyaustria
Gonzagagasse 12
1010 WienTel 01/2531100-12, Fax -30
office@economy.at
www.economy.atAnwenderforum auf der IT'n'T
IT&T Beyond Offering – Best Practice aus Kunden- & Anwendersicht

14. – 16. Februar 2006, Messezentrum Wien, Halle A

ITnT Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation
14. – 16.02.06, Messezentrum Wien, Messeplatz 1, 1020 WienMit Ihrer Anmeldung ist eine **kostenlose Eintrittskarte** für die **IT'n'T Messe** sowie **freie Getränke & Buffet** im Anwenderforum inkludiert. Jede/r Besucher/in des Anwenderforums erhält einen **kostenlosen persönlichen Förder-Kompass** für ihr/sein Unternehmen. Beschränkte Teilnehmerzahl bei den Podiumsdiskussionen – Anmeldungen werden der Reihenfolge nach registriert. Bei Nichterscheinen ohne rechtzeitige Absage (bis 6.2.) wird ein Unkosten-Betrag von 24 Euro in Rechnung gestellt. Ihre Eintrittskarte für die Messe wird Ihnen per E-Mail zugesendet. Mit Unterstützung von **BM für Wirtschaft und Arbeit & Wirtschaftskammer Österreich**.